

Zeitschrift: Solothurnisches Wochenblatt
Herausgeber: Franz Josef Gassmann
Band: 4 (1791)
Heft: 45

Rubrik: Räthsel

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nachrichten.

Vorigen Sonntag wurde der politisch - litterarische Courier, oder die sogenannte Kehlerzeitung, und das Journal der neuen Gesetzgebung von hoher Behörde aus verbothen.

Es dient dem Publikum zur Nachricht, daß Hr. Wirt Accoucheur auf den 7ten dies Monats seine Lehrstunden in der Hebammenkunst wieder halten wird.

Zu Frühe.

Wohin, Philint, so schnell geflogen?
 „Zu Nanna muß ich eilends gehn.,,
 Du früh! sie ist noch nicht zu sehn.
 Zwar ist sie längstens angezogen,
 Allein, mein lieber junger Wicht,
 Sie hat noch nicht — ihr Angesicht.

Auflösung des letzten Räthsels. Die Luft.
 Neues Räthsel.

An Lottchen.

Ich möchte gern dir etwas schenken,
 Du gutes Lottchen, sanft und süß.
 Was ist wohl dieses, wirst du denken;
 Errath' es, Liebe! — Es ist dieß:
 Kein Gold kann dieß Geschenk erwerben,
 Erobern keine Riesenkraft,
 Kein Mensch auf Erde je ererben,
 Erringen keine Wissenschaft.
 Es ist die Quelle aller Freuden,
 Es nur genießet die Natur,
 Es nur versüßet alle Leiden,
 Es macht wahre Freunde nur.

Es weinet alle Wonnethränen,
 Obgleich es keine Augen hat.
 Es seufzet jenes leise Stöhnen,
 Das dich so oft um Liebe bath.

Es nur, mein gutes Lottchen, denke,
 Es nur geboth es mächtig mir,
 Daß ich zum traulichsten Geschenke
 Es bringe — Einzige, nur dir.

Doch daß ich nicht zu lange mache!
 Zwey Einer machen sicher Zwey.
 Nun höre nur die Wundersache!
 Es macht, daß Zwey nur Eines sey.

O möchte eine holde Röthe
 Dich im Errathen überziehn!
 Daß mein Geschenk man nicht verschmähte,
 Das wüßt' ich dann, o Lieblinginn.

Charade.

Mein Erstes ist die Qual der Jugend,
 Und bringt doch Wissenschaft und Tugend;
 Mein Zweytes ist bald Jagdgenos,
 Bald sitzt es Damen in dem Schooß;
 Mein Ganzes tönet izo wieder
 Wohl Manchem keine Freudenlieder,
 Und Mäntel wimmeln überall
 Auf meinen Schall.